

dietail:walks

Detailreiche, informative
Stadtexkursionen.

dietail:walk⁰²
WOHNRAUM

mehr auf
www.dietail.com



dietail:walks

detailreiche Stadtekursionen

Wohnen stellt ein Grundbedürfnis da. Eine qualitative Wohnsituation wirkt sich maßgeblich auf die Gesundheit und Zufriedenheit der Bewohner*innen aus. Die Wohnung ist für die meisten Frauen jedoch nicht nur ein sicherer Rückzugsort, sondern vor allem ein Arbeitsplatz. Nach wie zuvor übernehmen Frauen die Rolle der Hauptverantwortlichen für Haus- und Familienarbeit. Die Mehrfachbelastung schlägt sich nicht nur auf die Zufriedenheit, sondern vor allem auf die Gesundheit der Frauen nieder.

Von den hohen Mietpreisen sind vor allem (alleinerziehende) Frauen betroffen. In Österreich verdienen Frauen nach wie zuvor 19,3% weniger als Männern. Durch die biographischen Schnitte, landen Frauen im Vergleich zu Männern öfters in der Armutsfalle.

Der let's get into the dietail frauen*wohnen walk widmet sich der Frage, wie kann die Planung auf frauenspezifische Themen reagieren. Welche konkreten Projekte setzen sich bereits mit den Problemen auseinander? Was sind die Lösungen dafür?

Gender Planning* verfolgt eine gender- und gleichstellungsorientierte Planung, die die Chancengleichheit für alle Menschen schafft.

dietail:walks

detailreiche Stadtekursionen



Wie wohnen
eigentlich
Frauen?

Faktencheck

In Wien wohnen
774.161 Frauen*

davon leben
75% in Miet-
wohnungen

davon **20%**
alleinlebend
mit Kind

Das monatliche Nettoeinkommen von Frauen* beträgt bei einer Vollzeitbeschäftigung ca. 1.680 Euro.

Miete, Steuer, Betriebskosten und Energieausgaben machen ca. 537 Euro pro Monat bei einer Mietwohnung aus. Zum Leben bleiben ca. 1.143 Euro übrig. Bei einer Teilzeitbeschäftigung verdienen Frauen* rund die Hälfte davon.

Faktencheck

Zu den mangelnden finanziellen Ressourcen, kommen zusätzlich biographische Risse, die eine Leistbarkeit der Wohnung erschweren.

 Auszug aus dem Elternhaus
(Ausbildung, Studium,...)
>Problem der Leistbarkeit

 Landflucht
Globale Migration
>Erschwerter Zugang zum
geförderten Wohnungsmarkt

 Entscheidung
für Kinder
>Bedarf nach Raum

 Scheidung
Trennung von Partner*in
> Auszug, da Wohnung
nicht leistbar alleine

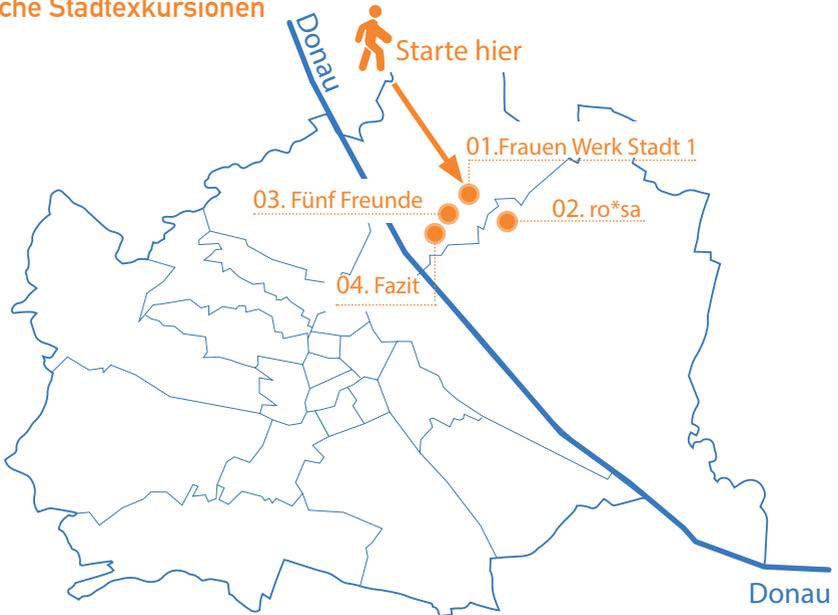
 Krankheit
Behinderung
>Teure Adaptierung/
Neumiete

 Tod von Partner*in
>Unleistbarkeit oder
Neumiete

 Pension
>Leistbarkeit

dietail:walks

detailreiche Stadtextkursionen



F*_Walks

4 Stationen: Frauen Werk Stadt 1
Ro*sa Donaustadt
Fünf Freunde
Fazit Alte Donau



22 min

25 min

7 min



7 min

7 min

2 min

Start

- 01. Frauen Werk Stadt 1: Donaufelder Straße 93-95
- 02. Frauenwohnprojekt ro*sa: Anton Sattler Gasse 100
- 03. Fünf Freunde: An der Schanze
- 04. Fazit: An der oberen alten Donau 93

dietail:walks

detailreiche Stadtekursionen

4 Stationen: Frauen Werk Stadt 1

Ro*sa Donaustadt

Fünf Freunde

Fazit Alte Donau

Die dietail_Walks wohnen Tour geht der Frage nach, wie wohnen eigentlich Frauen in Wien? Welchen strukturellen Herausforderungen müssen sich Frauen täglich stellen? Wie kann gute Planung Frauen dabei unterstützen ein leistbares Leben zu führen?

Die Tour beginnt mit dem bis heute europaweit größtem frauenspezifischen Wohnbau - der **Frauen Werk Stadt 1**. Das Projekt wurde nach Kriterien des frauengerechten Wohn- und Städtebaus erstmalig realisiert und dient als ein Vorzeigemodell. Nicht weit von der Frauen Werk Stadt befindet sich das Partizipationsprojekt **ro*sa**, das vor allem die Gemeinschaft und die Leistbarkeit in den Fokus nimmt. Anschließend geht es zu einem Stadtentwicklungsareal, wo u.a der wiengrößte geförderte Wohnbau **Fünf Freunde** entsteht, der sich vorwiegend an Alleinerziehende und getrennte Eltern richtet.

01. FRAUEN WERK STADT 1

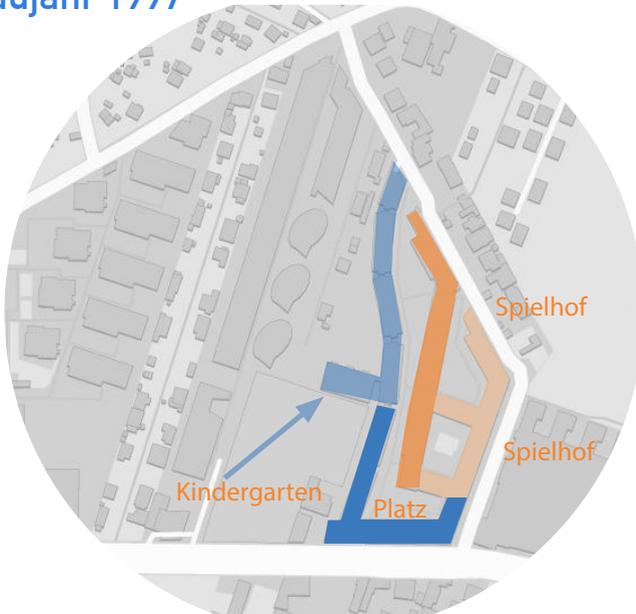
Planer*innen:

Liselotte Peretti - Gisela Podreka

Elsa Prochazka - Franziska Ullmann

Donaufelder Straße 93-95, 1210 Wien

Baujahr 1997



- Franziska Ullmann
- Elsa Prochazka
- Gisela Podreka
- Liselotte Peretti

Eckdaten:

● **357 Wohnungen**

(177 von der Stadt Wien, 180 von der Wohnbauvereinigung für Privatangestellte)

● **davon 4 Behindertenwohnungen**

● **1 betreute WG**

● **600m² Geschäftsfläche (u.a Apotheke)**

● **Kindergarten**

● **Kinderärzte**

● **Polizeiinspektion**

01. FRAUEN WERK STADT 1

Planungsziele:

- Erleichterung der Familien- und Hausarbeit
- Förderung der Nachbarschaft
- Sicherheit / Vermeidung von Angsträumen

In Österreich leisten berufstätige **Frauen** im Schnitt **27** Stunden in der Woche unbezahlt arbeiten, **Männer** hingegen nur **16**.

Wer holt
die Kinder
ab ?



Wer bringt
den Müll
hinunter ?



Wer geht
einkaufen?



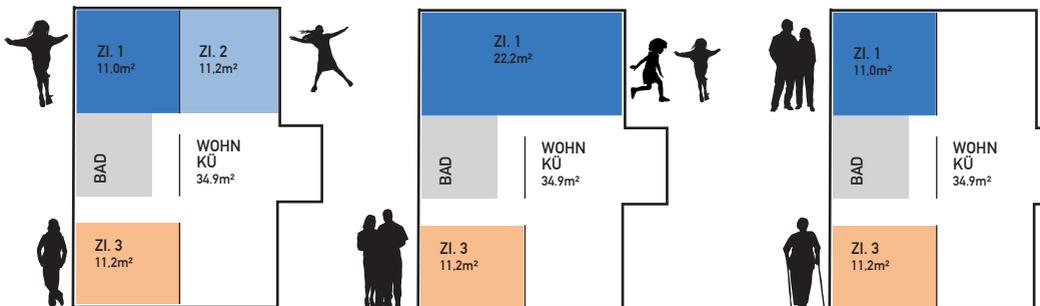
01. FRAUEN WERK STADT 1

wichtigste planerische Maßnahmen:

- Gemeinschaftsräume
- Kindergarten / Krippe
- Nebenräume (Waschküche, Werkraum,..)
- Flexible Grundrisse
- Prinzip der „Stadt der kurzen Wege“
- Natürlich belichtete Tiefgarage

Nutzungsneutrale Grundrisse, die keine vorgegebene Einteilung ermöglichen, können flexibler auf veränderte Lebenssituationen reagieren.

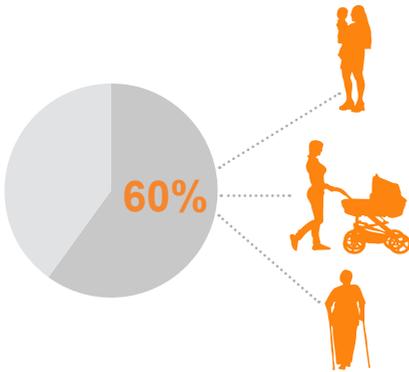
Alle 3 Räume sind gleich groß. Sollten die Zimmer einmal getauscht werden, so ist das ganz einfach möglich.



01. FRAUEN WERK STADT 1

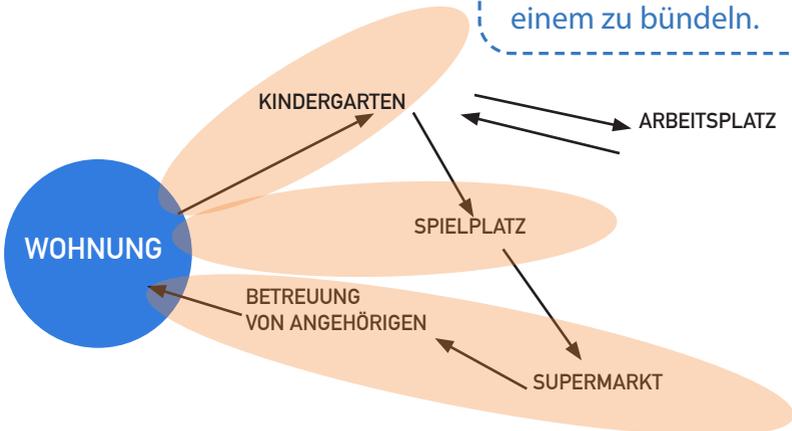
Prinzip der „Stadt der kurzen Wege“

Kurze Wege und gute Erreichbarkeit von Alltagszielen und öffentlichen Verkehrsmitteln ist vor allem für diejenigen relevant, die über kein Auto verfügen.



Ca. 60% aller Wege zu Fuß und ÖPNV werden von Frauen zurückgelegt

Typische Wege: Frauen haben komplexe Wegeketten durch Versorgungsarbeit und Begleitverkehr. Das Projekt Frauen Werk Stadt versucht diese Wege in einem zu bündeln.



02. FRAUENWOHNPROJEKT [ro*sa] Donaustadt

Planer*innen:

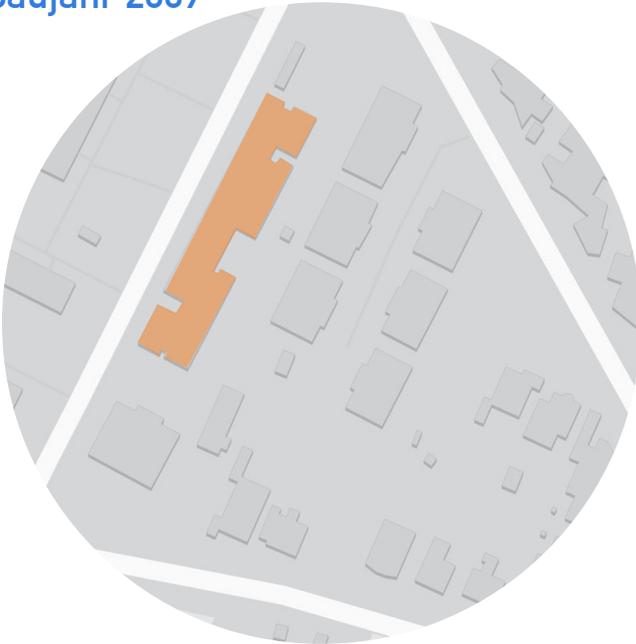
Sabine Pollak

Roland Köb

Anton-Sattler-Gasse 100, 1220 Wien

Baujahr 2009

**BOTTOM
UP**
Partizipative Baugruppe
in Kooperation mit
Sabine Pollak



Eckdaten:

- 40 Wohnungen (30m² - 120m²) | 1-5 Zimmer
- davon 7 Maisonettwohnungen
- 2 barrierefreie Wohnungen

- Gemeinschaftsraum mit Küche
- Werkstatt

02. FRAUENWOHNPROJEKT [ro*sa] Donaustadt

Das Frauenwohnprojekt ro*sa Donaustadt wurde dem Andenken an Österreichs erste Frauenministerin Johanna Dohnal gewidmet.

„Ich denke, es ist Zeit, daran zu erinnern: Die Vision des Feminismus ist nicht ‚eine weibliche Zukunft‘. Es ist eine menschliche Zukunft. Ohne Rollenzwänge, ohne Macht und Gewaltverhältnisse, ohne Männerbündelei und Weiblichkeitswahn.“
Johanna Dohnal (14.2.1939 - 20.2.2010)

Die Frauenwohnprojekte ro*sa haben 3 Standorte-ein 4ter ist in Planung

1. [ro*sa] KalYpso im 12.bezirk,
- 2.[ro*sa] Donaustadt im 22.bezirk
- 3.[ro*sa] imElften im 11.bezirk

02. FRAUENWOHNPROJEKT [ro*sa]

Planungsziele:

- Modell einer „solidarischen Dorfgemeinschaft“
- Leistbarkeit der Wohnungen
- Anpassbarkeit der Wohnungen nach Lebenssituation

Das Bauprojekt ist von Frauen für Frauen gebaut. Auf die Initiative der Architektin Sabine Pollak wurde der Verein [ro*sa] gegründet mit dem Ziel ein experimentelles Wohnmodell zu entwickeln, das Frauen mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen ein **leistbares, integratives und kommunikatives Wohnen** und Leben ermöglicht.

Die Mietverträge jener Wohnungen, die vom Verein vergeben werden, werden ausschließlich mit Frauen von Frauen abgeschlossen. Männer sind natürlich willkommen, aber die Verträge bleiben in Frauenhand. Aber wieso eigentlich? Ist das nicht diskriminierend?

02. FRAUENWOHNPROJEKT [ro*sa]

Frauen in Österreich in **Vollzeit** verdienen **19,3% weniger** als Männer.



2020 arbeiteten Frauen ab 22.10 „gratis“.
Zusätzlich sind Frauen aufgrund der Doppelbelastung (Haushalt/Kinder) gezwungen Teilzeitjobs** zu übernehmen und so in eine finanzielle Abhängigkeit des Partners* zu geraten.

**72,3% Frauen mit mindestens 1 Kind unter 15 Jahre*
arbeiten in Teilzeit

wichtigste planerische Maßnahmen:

- Verträge in Frauenhand
 - Leistbarkeit ca. 7,70 m² inkl. BK
-
- Gemeinschaftsraum mit Küche
 - Sauna mit Ruheraum
 - Werkstatt
 - Gemeinschaftsgarten
 - Begrünte Dachterrasse und Beete
 - Waschküche, Fahrrad- und Kinderwagenraum
 - Bibliothek mit Büro
 - 3m breiter & natürlich belichteter Gang in jedem Stock

Der 3m breite Gang, bildet die Kernzone und dient als Begegnungszone und Spielfläche in einem.

03. FÜNF FREUNDE - Stadtquartier an der Schanze

Planer*innen:
Delugan Meissl AA,
Rüdiger Lainer + Partner,
Expanded Design B



An der Schanze, 1210 Wien
In Planung 2023



Eckdaten:

5 Wohnhäuser- 308 Wohnungen
davon 60 Wohnungen für Alleinerziehende
und 2 Wohnungen für Tagesväter/mütter

03. FÜNF FREUNDE - Stadtquartier an der Schanze

Planungsziele:

- Zielgruppe: Alleinerziehende Personen*
- Leistbarkeit der Wohnungen
- Anpassbarkeit der Wohnungen nach Lebenssituation

Das Wohnprojekt richtet sich u.a gezielt an alleinerziehende Personen*. Dabei spielt das Zentrum Juno eine wesentliche Rolle. Juno entwickelt, begleitet, plant und vergibt Wohnungen für Alleinerziehende und getrennt Eltern. Über das Zentrum Juno werden insgesamt ca. 55 Wohnungen vergeben.

ca. 7,50 Euro/ m² Mietzins inkl.BK
unbefristete Hauptmiete

03. FÜNF FREUNDE - Stadtquartier an der Schanze

Ein - Eltern - Haushalt



242.000 Mütter

The infographic consists of a large blue circle containing silhouettes of a woman and two children. The number '242.000' is written in orange, and the word 'Mütter' is written in white.



47.000 Väter

The infographic consists of a smaller blue circle containing silhouettes of a man and a child. The number '47.000' is written in orange, and the word 'Väter' is written in white.

Alleinerzieherinnen sind mit 30% einem doppelt so hohen Armutsgefährdungsrisiko ausgesetzt wie die österreichische Gesamtbevölkerung (12%)

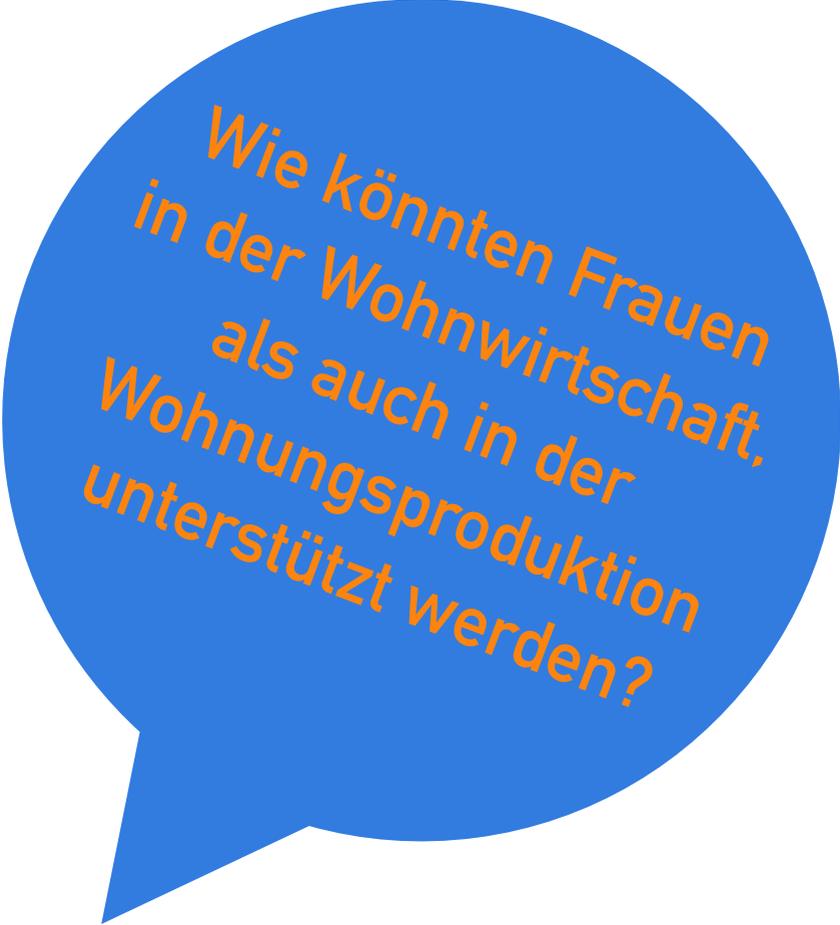
03. FÜNF FREUNDE - Stadtquartier an der Schanze

wichtigste planerische Maßnahmen:

- Unbefristet Mietverhältnis > Sicherheit
 - Leistbarkeit ca. 7,50 m² inkl. BK
-
- Leihladen
 - Mehrzwecksaal mit Kindertheater
 - Kletterraum
 - Klettergarten mit Boulderwand
 - Supermarkt
 - Ateliers für „Small Business Community“

04. FAZIT

An der oberen alten Donau , 1210 Wien



Wie könnten Frauen
in der Wohnwirtschaft,
als auch in der
Wohnungsproduktion
unterstützt werden?

LÖSUNGEN AUF POLITISCHER EBENE

GERECHTERE SOZIAL-UND WOHNPOLITIK
(v.a die Berücksichtigung von allein
stehenden Frauen* mit/ohne Kinder)

GELD GERECHT VERTEILEN
Regelmäßige Checkups vom
Gender Budgeting

WOHNSICHERHEIT
Schnellerer und direkter Zugang für
Frauen zu Verträgen

LEISTERBARKEIT
der Wohnungen ermöglichen

LÖSUNGEN AUF PLANERISCHEN EBENE

ERHÖHUNG VON FRAUENANTEIL IN DER PLANUNG

v.a Wettbewerbsjurys, Bauträger,
Planer*innen, Stadtmitarbeiter*innen

MIT FRAUEN PLANEN UND GESTALTEN durch partizipative Prozesse

EVALUIERUNGEN

Durchführung von regelmäßigen
Evaluierungen von Wohnbauprojekten

„Planung bedeutet immer, dass Raum vergeben wird - wer diesen bekommt und wie Entscheidungen gegen eine bestimmte Raumnutzung fallen, muss aus Gendersicht diskutiert werden“ **Bente Knoll**

dietail
the invisible architect

mehr auf
www.dietail.com

